

für die Gesamtinteressen des Westerwaldgebiets

Druck und Verlag der Buchdruckerei
Th. Kirchhübel in Hachenburg.

Anzeigenpreis (zahlbar im voraus):
die sechsgespaltene Petitzeile oder deren
Raum 15 Bfa. die Reklamezeile 40 Bfa.

8. Zahra.

der achteitigen Wochenbeilage
des Sonntagsblatt.

Zeitschrift für Drahtnachrichten:
Göteborg. Fernruf Nr. 72

Er scheint an allen Werktagen.
Bezugspreis: vierteljährlich 1.80 M.,
monatlich 60 Pfg. (ohne Bringerlohn).

Sachsenburg, Donnerstag den 3. August 1916.

Wichtige Tagesereignisse zum Sammeln.

Neuer starker Angriff nördlich der Somme. —
Teilunternehmen gegen das Gebüht Monacu er-
gründet durch raschen Gegenstoß deutscher Bataillone
Schlappe. — Nordwestlich und westlich des Wertes
Verdun deutsche Fortschritte. — Neue Angriffe
schwedisch Biell werden abgewiesen. — Das
haben Massenangriffe im Stodob-Bogen.

in der Hochstimmung des 4. August vor zwei Jahren
der Aufruf geboren, den der Vorstand des Kriegs-
leitungsamtes unter dem Vorsitz von Erzellens
sich sofort veröffentlicht hat und dem sich die ganze
und Kraft unserer großen wirtschaftlichen
Kräfte, vom Bund der Landwirte bis zum
Städtetag, vom Zentralverband Deutscher
Gewerkschaften bis zu den christlichen Gewerkschaften
den linksliberalen Gewerksvereinen, ja bis zu
Interkommmission der noch weiter linksstehenden
Kräften Deutschlands angeschlossen hat. Das ist
Einigkeit im Wirtschaftskampf, die an der Schwelle
eines Kriegsjahres abermals wie ein Gipfel über
Land emporragt; das ist eine vaterländische und
auf das Große und Ganze gerichtete Hochstimmung,
die sich hinübergrüßt zu der hohen und heiligen
Sache, die am 4. August 1914 im Reichstag und auf
den Straßen und Plätzen aller großen Städte und in den
von Stadt und Dorf zu erhebendem und er-
hebendem Ausdruck kam.

...überwindlichen Meere gegenüber einer Überzahl
...inneren Wirtschaftslage über. Und also hebt

den wichtigsten Zufuhrstrahlen des Weltverkehrs abge-
nommen und auf den Ertrag der eigenen Scholle ange-
wiesen, hat das deutsche Volk das zweite schwere Kriegs-
jahr zu überleben vermocht, indem es tapfer und ent-
schlossen seine Friedensgewohnheiten änderte und durch Ein-
sparungen, in durch Entbehrungen die schwere Minderne des
Jahres auszugleichen mußte. Der Höhepunkt der an die
Leistungsfähigkeit des Volkes gestellten Anforderungen
ist zusammen mit den gewaltigsten militärischen An-
forderungen, die je ein Volk bei der Abwehr einer
Bedrohung von Feinden zu leisten hatte. Neben dem
menschlichen Kampf gegen die lebende Wehr, die Heimat
und das deutsche Volk schützt, führt der Feind einen
unerbittlichen Krieg gegen Frauen und Kinder. Was
in Selbstverleugung auf dem Schlachtfelde nicht vermag,
will der Hunger erzwingen. Wir sollen müde gemacht,
in tiefe Dürsthand unserer Heere in der Heimat ge-
worfen werden. Das wird nicht gelingen. Auf dem heimi-
schen Fluren reist uns eine Ernte entgegen, die reicheren
uns versorgt als die vorjährige. Sie gibt uns die sichere
Gewissheit, daß bei richtiger, die Mängel der bisherigen Regie-
rung vermeinder Verteilung die hingebende Opferwilligkeit
unseres Volkes seine eigene Kräfte übersteigende Belastungsprobe
bestehen wird. Das Kriegsernährungsamt wird alles daran
setzen, daß die Nahrungsmittel gerecht und gleichmäßig ver-
teilt werden und daß die Preise nicht über die durch die
Verhältnisse gebotenen Grenzen hinausgehen. Soweit
es ohne Gefährdung der Bedarfsicherung eine Senkung
des Verkaufspreises der Nahrungsmittel ermöglichen läßt, wird
dies hingewirkt werden. Auch bei Durchführung dieser
Maßnahme muß sich das deutsche Volk Beschränkungen auf-
erlegen; sie sind aber gering anzuschlagen gegenüber den
Entbehrungen und Opfern, die unser Heer seit zwei Jahren
tragen muß.

zu diesem Aufsatze verkündet das Kriegs- und Ernährungsamt
vermuthlich die drei Hauptziele seiner Arbeit: Erstens
eine gleichmäßige Verteilung der Nahrungsmittel
über das ganze Reich hin, zweitens Festhaltung der
Preise auf einer gerechten und billigen Höhe und
drittens möglichst eine Herabsetzung der Preise für
Nahrungsmittel, so weit das ohne Gefährdung der
Verzinsung, d. h. ohne Gefährdung umfassender
Erhaltung alter Nahrungs- und Futtermittel, ohne Ge-
fährdung möglicher Vorkauf von Milchvieh und Fleischvieh
unter allen Kriegsanforderungen und Verordnungen) möglich
ist. Man hat in den letzten Wochen von der Tätigkeit
des Ernährungsamtes wenig gehört, außer einigen neuen
Verordnungen; aber man wird sich darauf verlassen können,
daß der Vorstand des Ernährungsamtes sich zunächst einmal durch
den ganzen tiefsten Bereich der vorhandenen Bestände und
Verordnungen, der Reibungen zwischen den einzelnen Be-
ständen und Bundesstaaten, zwischen den einzelnen Ämtern
zwischen Stadt und Land, zwischen Erzeugern und
Verbrauchern, hindurch arbeiten mußte. Einstweilen, so
weit es uns vor, werden sich die Verordnungen not-
wendigweise noch um einige vermehren; aber danach
werden wir ein allmähliches Zusammenfließen der über-
schüssigen Fülle von erlassenen Bestimmungen; und von
dieser wird dann Erzeugung und Verteilung, Ordnung
und Wachstum durchzuführen und fester werden.

Mit obigem Aufruf an das deutsche Volk hat das Kriegsernährungsamt jedenfalls eins der wirkungsvollsten Zeugnisse für die Einheit im Großen, für den großen Zug zur Einigkeit in unserem Volke, das noch immer von Feinden umringt ist, beigebracht. Der Augenblick erfordert es, daß wir die stattliche Reihe der Verbände hier aufmarschieren lassen, die das Kriegsernährungsamt unter die gemeinsame Fahne versammelt hat, und die, ihrer Verantwortlichkeit bewußt, in hohem Vaterlandsgefühl sich haben zusammenrufen lassen. Es sind das: Der Bund der Industriellen, der Bund der Landwirte, der Zentralverband Deutscher Industrieller, der Vorort der Vereinigung der christlich-deutschen Bauernvereine, der Deutsche Bauernbund, der Deutsche Handelstag, der Deutsche Handwerks- und Gewerbetag, der Deutsche Städtetag, der Deutsch-nationale Handlungsgesilfenverband, die Generalkommission der Gewerkschaften Deutschlands, der Gesamtverband der christlichen Gewerkschaften Deutschlands, der Hanjabad für Gewerbe und Industrie, der Reichsdeutsche Mittelstandsverband, die Soziale Arbeitsgemeinschaft der Kaufmännischen Verbände und der Verband der Deutschen Gewerksvereine.

Wit dem Kriegsernährungsamt zusammen haben alle diese Verbände erklärt, daß das Verhalten unserer Tapferen, die draußen unsere Grenzen schützen, ihnen ein Vorbild sein solle „bei der Auffassung an die Kriegsernährungsverhältnisse“. In der Tat — so erfüllen sie einen Teil ihrer Dankeschuld, so bezeugen sie den unerschütterlichen Eiserwillen des deutschen Volkes durch die Tat; so haben sie uns wieder hinaufgeführt auf die Höhen des 4. August 1914, von denen die Ströme des Einheits-, des Sieges- und des Opferwillens einst herniedergerauscht sind über unser ganzes deutsches Volk.

Deutsches Reich.

† Nach einer Meldung aus Washington werden in einer deutschen Note die undiskutierbaren Vorschläge Grens zur Lebensmittelversorgung Polens abgelehnt. In der Note soll gesagt sein, die an die Pläne Grens geknüpften Bedingungen seien unausführbar, weitere Verhandlungen zwecklos. Die Unterstützung Amerikas sei überdies wahrscheinlich nicht notwendig mit Hinsicht auf die günstigen Ernteausichten Deutschlands.

Die Vorschläge Grens befaanden bekanntlich darin, die in der Hauptsache von deutschen Soldaten bestellte Ernte in den besetzten Gebieten unter neutrale, d. h. von England beeinflusste Aufsicht zu stellen. Dann wolle er die Versorgung mit Lebensmitteln aus Amerika freigeben. Es fehlte nur noch, daß Gren auch den Einmarsch neutraler Truppen in die von uns eroberten Gebiete gefordert hätte. Selbstverständlich mußte die unglaubliche Annahme abgewiesen werden, wie es auch sofort in einer amtlichen Mitteilung geschah.

+ In zahlreichen Städten fanden die angekündigten Versammlungen des Deutschen Nationalausschusses statt. Überall sprachen die Redner über das Thema: An der Schwelle des dritten Kriegsjahres. Durchweg wurde Vertrauen in die Reichsleitung, Mut zum Durchhalten, Verzicht auf die öffentliche Erörterung der Kriegsziele gefordert. Auch wurde vor ausschweifenden Forderungen gewarnt und auf die sicher kommende Neuorientierung der inneren Politik nach dem Frieden hingewiesen.

Holland.

✱ Durch die englischen Beschlagnahmungs- und Abherr-
nahmeregelu gerät Hollands Landwirtschaft und Industrie
in die größten Schwierigkeiten. Die größte Guanofabri-
Hollands, die sich in Rotterdam befindet, muß schließen,
da sich die englische Gefandtschaft weigert, das in Rotter-
dam ankommende Brit in die Fabrik zu überlassen, die
es zur Herstellung von Kunstdüngemitteln nötig hat. Es
werden hierdurch allein in dieser Fabrik 200 bis 300 Ar-
beiter arbeitslos. Die Landwirtschaft in Holland wird
durch diesen Mangel an Düngemitteln ebenfalls betroffen
werden und ferner werden der Landwirtschaft die Am-
moniakstoffe der Gasfabriken fehlen, die durch Behandlung
mit Schwefelsäure zu Schwefelsaurem Ammoniak um-
gearbeitet werden.

Großbritannien.

+ Durch die neuerdings eingelegene Behandlung der irischen Frage ist große Unzufriedenheit nachgerufen worden. Im Unterhause hielt die Partei der irischen Nationalisten eine Versammlung ab, in der Redmond, der bisher regierungstreue Stenführer, den Vorsitz führte. Es wurde eine Entschliebung angenommen, in der die Regierung für das Mißlingen des Ausgleiches verantwortlich gemacht wird. Ferner wird darin gegen die Herrschaft der Dubliner Burg protestiert. Die erfolgte Ernennung eines unionistischen Staatssekretärs für Irland wird eine Beleidigung des irischen Volkes genannt. Schließlich wird eine eingehende Untersuchung über das Erschießen von Gefangenen ohne gerichtliches Verfahren verlangt.

Hue In- und Ausland.

Kopenhagen, 2. Aug. Gestern wurden in London die Ratifikationen des am 3. Mai 1916 abgeschlossenen Übereinkommens ausgetauscht, wodurch der englisch-dänische Schiedsgerichtsvertrag vom 25. Oktober 1905 mit fünfjähriger Dauer erneuert wird.

Saag, 2. Aug. Um der mangelhaften Versorgung des Inlandes mit frischem Gemüse infolge von großen Aufkäufen der Konfervenfabriken ein Ende zu machen, gibt der Ackerbauminister bekannt, daß auf eine Erlaubnis zur Ausfuhr dieser konfervierten Gemüse nicht gerechnet werden kann.

Bern, 2. Aug. Der Verband der belgischen Sozialisten in Paris fordert nach der „*Humanité*“ die Armeekontrolle auch für das belgische Meer. Diese Kontrolle solle ausgeübt werden durch Deputierte, die sich gegenwärtig in den alliierten Ländern aufhalten. Der Verband fordert alle Belgier auf, durch ihre Unterschrift seinem Bestreben tatkräftige Unterstützung zu leisten.

Bern, 2. Aug. „Giornale d'Italia“ zufolge finden zurzeit Verhandlungen zwischen Italien und England wegen vollständiger Überlassung des Hafens Rismaju in British-Östafrika an Italien statt.

Peking, 2. Aug. Hier fand die Eröffnung des Parlamentes statt. Präsident Li Yuan-hung leistete den Treueid auf die republikanische Verfassung.

An der Somme kommen die immer wieder mit sehr starken Kräften angelegten feindlichen Angriffe keinen Schritt weiter vor. Unsere Gegner erleiden weiter die schwersten Verluste. Daß sie trotz aller aufgewandten Opfer nicht imstande sind, die eisernen deutschen Klammern um Verdun auch nur etwas zu lockern, wird durch einen glänzenden Erfolg, den wir bei Thiaumont erzielten, von neuem ins hellste Licht gerückt. Auf der Ostfront sehen die Russen ihre Massenangriffe besonders im Stochob-Bogen ohne Rücksicht auf Menschenverluste zwar fort, sehen aber alle Anstrengungen fruchtlos an der deutschen Mauer zerbrechen.

Neue Fortschritte bei Souville.

19 Offiziere, 923 Mann gefangen, 14 Maschinen-
gewehre erbeutet.

Großes Hauptquartier, 2. August.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Nördlich der Sonime griff der Feind abends mit sehr starken Kräften aber vergeblich den Abchnitt von Naurepas bis zur Sonime an, nachdem er bereits am Nachmittage bei einem Teilunternehmen gegen das Gehöft Monacu durch raschen Gegenstoß deutscher Bataillone eine blutige Schlappe erlitten hatte. An der Straße Maricourt — Cleru ist er bis zu unserm völlig eingeebneten Graben vorge-
drungen. Die feindlichen Verluste sind wieder erheblich. — Südlich der Sonime haben sich bei Bellon und Strées östliche Kämpfe abgepielt.

Rechts der Maas machten wir nordwestlich und westlich des Wertes Diamant Fortschritte, gewannen die Bergmaie nordöstlich der Feste Souville und drückten den Feind im Vergwalde, sowie im Laufée-Wäldchen wesentlich zurück. An unverwundeten Gefangenen sind 19 Offiziere, 923 Mann eingebracht und 14 Maschinengewehre georgen.

Englische Patrouillen, die im Abschnitt Opern-Armentières besonders tätig waren, wurden überall abgemiesen. — Die feindlichen Fliegerangriffe gegen Ortschaften hinter dem nördlichen Teil unserer Front wurden wiederholt. Von militärischem Schaden ist kaum zu reden. Die Verluste unter der Bevölkerung mehren sich. Wie nachträglich gemeldet wurde, ist in der Nacht zum 31. Juli auch Arlon in Belgien angegriffen worden, das Jesuiten-Kloster und die Kirche sind getroffen. Durch Abwehrfeuer wurden drei feindliche Flugzeuge und zwar nördlich von Arras, südwestlich von Bapaume und bei Pozieres, im Luftkampf eins bei Ronchois abgeschossen.

Öftlicher Kriegsſchauplatz.

Auf dem nördlichen Theile der Front keine wesentlichen Ereignisse. — Südwestlich von Vinsk wiederholten sich die russischen Unternehmungen beiderseits des Nobel-Sees mit verstärkten Kräften und dehnten sich auch auf die Gegend von Lubliessow (am Stochod) aus; sie wurden glatt abgewehrt. — Mehrfache Angriffe im Stochod-Bogen (nordöstlich der Bahn Kowel—Rowno) brachen bereits im Sperrfeuer vollkommen zusammen. Immer wieder lief der Gegner ohne Rücksicht auf seine großen Menschenverluste gegen unsere Stellungen zwischen Bitoniez und der Turva an; alle seine Anstrengungen blieben erfolglos. Bei der

Armee des Generals Grafen v. Bothmer sind feindliche Teilangriffe in der Gegend westlich von Wisniowoch (an der Strupa) und bei Belesniow (am Korowiec) gescheitert.

Balkan-Kriegsschauplatz.

Die Lage ist unverändert.
Oberste Heeresleitung. Amlich durch das B.L.B.

Europa einzurichten. Als besondere Einzelheiten vermerkt man noch, daß die erforderlichen Maschinen von der Art der Wasserflugzeuge sein und ein Gewicht von 9000 amerikanischen Pfund haben sollen; getrieben werden diese Flugmaschinen durch Schrauben, in Bewegung gesetzt durch 300 Pferdekraft-Motoren; es kann bei dieser Triebkraft eine Schnelligkeit von 240 Kilometer in der Stunde erreicht werden. Das Flugzeug soll 3000 Liter Benzin und Öl mitnehmen können, während seine ganze Tragkraft ungefähr 25 000 Pfund beträgt. Nach den Plänen der Ingenieure muß solch ein Flugzeug die Entfernung von Rüste zu Rüste, ungefähr 4000 bis 5000 Kilometer, in 30 Stunden zurücklegen können, sodaß man in anderthalb Tagen von New York nach London reisen könnte. Der Bericht sieht ja wohl ein bißchen sehr phantastisch aus, doch wir haben wohl allmählich gelernt, uns über etwas zu wundern; seitdem ein untereinfaches Handelschiff von Deutschland nach Amerika fuhr, ist es so unmöglich nicht, daß man diese Fahrt auch mit einer Flugmaschine versucht.

Das „Allgemeine Handelsblatt“ erinnert nun daran, daß vor einigen Monaten ein junger Ingenieur, der aus einem der Balkanländer stammte und den russisch klingenden Namen Konstantin von Majentowitsch (oder so ähnlich) führte, in Holland weilte und den Versuch machte, für ein Unternehmen, das dem hier geschilderten amerikanischen wie ein Tropfen Wasser dem andern gleich, Gelder zusammenzubringen. Der Fremdling war Verursacher und zudem ein technisch gebildeter Mann, der mit Zeichnungen und Berechnungen darzutun suchte, daß das von ihm geplante Unternehmen durchaus im Bereich der Möglichkeit liege: es sollte ein mit großen Schrauben versehenes Wasserflugzeug gebaut werden und in wenig mehr als 24 Stunden mit Passagieren und Mannschaften den Atlantischen Ozean überfliegen. Er fand jedoch in unserem Lande nicht das erforderliche Verständnis für seine großartigen Pläne und vor allem nicht das erforderliche Kapital. Es wäre interessant zu erfahren, ob es sich bei dem amerikanischen Plan um denselben Mann

Der Vorzug einer täglich erscheinenden Zeitung macht sich jetzt während des Krieges, wo man jede Nummer mit Spannung erwartet, ganz besonders geltend.

Bestellungen auf den

Erzähler vom Westerwald

für die Monate August und September werden zum Preise von 1,20 M. ohne Bringerlohn entgegen genommen von allen Postanstalten, den im Orte verkehrenden Briefträgern, unseren Zeitungsboten, sowie in der Geschäftsstelle in Hachenburg.

handelt, und ob er das, was er mit holländischen Gulden nicht erreichen konnte, nunmehr mit amerikanischen Dollars erreicht hat. Bezweifeln möchten wir allerdings, daß die große amerikanisch-europäische Fliegerei schon am 1. Oktober dieses Jahres beginnen wird.

Volks- und Kriegswirtschaft.

* **Zeitverwendung zu Gärungs- und Kühlungsarbeiten.** Durch eine solchen veröffentlichte Bekanntmachung des Reichskanzlers wird die Verwendung von unvermischten pflanzlichen und tierischen Ölen und Fetten zu Gärungs- und Kühlungsarbeiten verboten. Gleichzeitig ist das Mischungsverhältnis für gemischte Öle, konsistente Fette und andere Schmierfette bestimmt worden, daß das Endprodukt nicht mehr als 10% des Gewichtes an pflanzlichen und tierischen Ölen und Fetten enthalten darf.

* **Die Ernte hat begonnen.** Die Reichsgetreidestelle hat mit der Abnahme des Brotgetreides neuer Ernte bereits begonnen. Sie legt Wert darauf, daß ihr alle verfügbaren Mengen sobald als möglich geliefert werden. Die Höchstpreise und die bis herin: außerdem wird bis auf weiteres 20 Mark

Druckprämie für die Tonne gezahlt. — Der Reichskanzler hat die Verordnungen über die Höchstpreise für Getreide und Dafer außer Kraft gesetzt und die Haltung der Preise für diese Getreidearten in den Reichsteilen, die am 1. April abgefallen sind, den Preisen allgemein am 1. April für die Tonne werden, damit die Landwirte veranlaßt werden, 1. April möglichst ihr gesamtes Getreide abzugeben. Der Reichskanzler hat die Höchstpreise für Getreide abgefallen den festgesetzten Stand hinaus völlig aufheben lassen. In Aussicht genommen ist, die Höchstpreise für Getreide beträchtlich zu erhöhen, um den Umlauf der Getreide zu beschleunigen.

* **Der Getreidebedarf an Weizen.** Die Reichsgetreidestelle gibt bekannt, daß zurzeit insbesondere an leichteren baumwollenen Rohstoffen, an fertigen und Strohdrahtstoffen, Scheuertüchern und Schweißstoffen sowie an für militärische Zwecke geeigneten Feinen und Wollland vorliegt. Angebote sind auch für diese Angebots sind die amtlichen Vorbehalte zu berücksichtigen.

* **Die Reichsgetreidestelle für Druckpapier.** Der Reichskanzler hat eine Bekanntmachung über die Reichsgetreidestelle für Druckpapier, in der unter anderem die Reichskommissare Vertreter der Reichsteile, der Reichsminister und der Verleger von Tageszeitungen und Wochenzeitschriften, das für den Druck von Zeitungen bestimmt ist, darf in der Zeit bis zum 1. Juli 1916 nur zu den von der Reichsgetreidestelle festgesetzten Preisen geliefert werden. Lieferungsverträge über Druckpapier, die am 1. Juli 1916 mit Wirkung über diesen Zeitpunkt abgeschlossen sind, gelten als zu den von der Reichsgetreidestelle festgesetzten Preisen abgeschlossen.

Öffentlicher Wetterdienst.

Vorausichtige Witterung für Freitag den 3. August. Nur zeitweise bewölkt, schwache Gewitter, sonst trocken, heiter, warm.

Für die Schriftleitung und Anzeigen verantwortlich: Theodor Kirchhölzer in Hachenburg.

Für die Verwaltung suche ich zum baldigen Antritt einen Lehrling.

Hachenburg, den 3. August 1916.

Der Bürgermeister:
Steinhaus.

Hauschlachtungen.

Wer nach dem 15. Oktober 1916 Hauschlachtungen vorzunehmen beabsichtigt, wolle dies spätestens bis 4. August anzeigen. Es ist dabei anzugeben, wieviel Personen durch die Hauschlachtung mit Fleisch versorgt werden sollen.

Hachenburg, den 2. 8. 1916. Der Bürgermeister.

Frankfurt a. M., den 4. Juli 1916.

Da es bisher nicht möglich war, zu unterscheiden, ob Kriegsgefangene, welche bei landwirtschaftlichen Arbeiten sich frei bewegen dürfen, sich in Ausübung ihrer Tätigkeit oder auf Abwegen befinden, hat die Inspektion Viehmarken mit ausprägtem Namen des Unterstandes anfertigen lassen. Diese Viehmarken werden von den Kriegsgefangenen an einer leicht sichtbaren Stelle der Röhre getragen. Die Inspektion bittet ergebenst, in geeigneter Weise zur allgemeinen Kenntnis zu bringen, daß

Kriegsgefangene auf landwirtschaftlichen Arbeitskommandos, welche ohne Begleitung nach dem 15. Juli 1916 ohne eine solche Marke oder mit einer Marke mit einem andern als dem Namen der Gemarkung, in welcher die Begegnung erfolgt, angetroffen werden, ohne weiteres von Jedem bei der nächsten Polizeibehörde zu melden und von sämtlichen Militärpersonen und Sicherheitsorganen festzunehmen sind.

Kriegsgefangene auf industriellen Arbeitskommandos mit militärischer Bewachung erhalten keine Viehmarken, da sie sich nie frei bewegen dürfen.

Inspektion der Kriegsgefangenenlager.
XVIII. Armee-Korps.

Wird veröffentlicht.

Hachenburg, den 1. 8. 1916. Der Bürgermeister.

Bekanntmachung

betreffend Abnahme von Schlachtvieh.

Auf Grund des § 2 der Satzung des Viehhandelsverbandes für den Regierungsbezirk Wiesbaden wird mit Genehmigung des Herrn Regierungspräsidenten in Wiesbaden folgendes festgelegt: Vor Feststellung des Lebendgewichtes am Standort der Tiere darf bei der Fütterung das regelmäßige Maß nicht überschritten werden. Bei sichtbar übermäßig gefütterten Tieren erfolgt die Feststellung des Lebendgewichtes unter Abzug von 10%.

Ist am Standort der Tiere eine öffentliche Waage nicht vorhanden, so sind die Tiere nach der nächstgelegenen Gemeinde mit einer öffentlichen Waage zu führen. Kinder, welche von ihrem Standort aus einen Weg von mindestens 5 km bis zur Waage zurücklegen müssen, dürfen auf diesem Wege weder gefüttert noch getränkt werden, andernfalls wird eine Gewichtszunahme von 5% vorgenommen.

Frankfurt a. M., den 14. Juli 1916.

Viehhandelsverband für den Regierungsbezirk Wiesbaden.

Der Vorstand.

Wird veröffentlicht.

Hachenburg, den 1. 8. 1916. Der Bürgermeister.

Bekanntmachung

betreffend Anlauf von Schafen zu Schlachtzwecken.

In Abänderung unserer Bekanntmachung vom 12. April 1916, betreffend Preise für Schafe, geben wir bekannt, daß unsere Mitglieder beim Anlauf von Schafen zu Schlachtzwecken vom 16. Juli 1916 ab keine höheren Preise als folgende Vertragspreise ab Stall und Standort für den Zentner Lebendgewicht bewilligen dürfen.

1. vollfleischige Lämmer und Lammböcke ohne breite Zähne 120 Mk.
2. vollfleischige Hammel mit nicht mehr als 4 breiten Zähnen und vollfleischige Schafe mit nicht mehr als 2 breiten Zähnen 110 Mk.
3. gut genährtes älteres Schafvieh 100 Mk.
4. gering genährtes Schafvieh jeden Alters auch Buchböcke 90 Mk.
5. minderwertiges abgemagertes Schafvieh jeden Alters nach Wert, jedoch nicht über 85 Mk.

Die Feststellung des Lebendgewichtes erfolgt unter Abzug von 5%.

Viehhandelsverband für den Regierungsbezirk Wiesbaden.

Der Vorstand.

Wird veröffentlicht.

Hachenburg, den 1. 8. 1916. Der Bürgermeister.

Briefpapiere und Umschläge stets vorrätig in der Druckerei des „Erzähler vom Westerwald“ in Hachenburg.



Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, heute morgen 3 Uhr meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Großmutter, Schwiegermutter, Schwester und Tante

Wilhelmine Struif geb. Röder

im Alter von 76 Jahren nach langem schweren Leiden, öfters versehen mit den heil. Sterbesakramenten, zu sich in die Ewigkeit abzurufen.

Um stille Teilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Im Namen der Familie: Franz Struif.

Hachenburg, den 3. August 1916.

Die Beerdigung findet Sonntag nachmittag 4 Uhr statt.

Von Beileidsbesuchen bitte absehen zu wollen.

Hohen Gewinn



größte Zeitersparnis bringt der Besitz eines Sturmvogelrades. Hervorragende Qualität, sonstiger Lauf, wunderbare Arbeit, niedriger Preis. Versendbare Nähmaschinen in allen Systemen, Pneumatik, Taschenlampen, alle Zubehörsgegenstände in großer Auswahl. Katalog gratis. Zu erfragen bei der einschlägigen Handlung.

Deutsche Handelsgesellschaft Sturmvogel
Gebr. Grütner, Berlin-Halensee 192.

Wollen Sie in Ihrem Berufe vorwärts?

Studieren Sie die weltbekannte Selbstunterrichtsmethode Rustin

Die landwirtschaftlichen Fachschulen

Handbücher zur Aneignung der Kenntnisse, die an landwirtschaftlichen Fachschulen gelehrt werden, u. Vorbereitung zur Abschlussprüfung der entsprechenden Anstalt. — Inhalt: Ackerbaulehre, Pflanzenbau, landwirtschaftliche Betriebslehre und Buchführung, Tierproduktion, landwirtschaftliche Chemie, Physik, Mineralogie, Naturgeschichte, Mathematik, Deutsch, Französisch, Geschichte, Geographie.

Ausgabe A: Landwirtschaftsschule
Ausgabe B: Ackerbauschule
Ausgabe C: Landwirtschaftl. Winterschule
Ausgabe D: Landwirtschaftliche Fachschule

Obige Schulen bezwecken, eine tüchtige allgemeine und eine vorwiegend fachschulbildung zu verschaffen. Während der Inhalt der Ausgabe A den gesamten Lehrstoff der Landwirtschaftsschule vermittelt u. das durch das Studium erworben Resultat dieselben Berechtigungen gewährt wie die Vorentz nach der Obersekunda, hoh Lehranstalten, verschaffen die Werke B u. C die theoretischen Kenntnisse, die an einer Ackerbauschule bzw. landwirtschaftlichen Winterschule gelehrt werden. Ausgabe D ist für solche bestimmt, die nur die rein landwirtschaftlichen Fächer beziehen wollen, um sich die nötigen Fachkenntnisse anzueignen.

Auch durch das Studium nachfolgender Werke legen sehr viele Abonnenten vortreffliche Prüfungen ab und verdanken ihnen ihr ausgezeichnetes Wissen, ihre sichere einträgliche Stellung:

Der Einj.-Freiw., Das Abiturientenexamen, Das Gymnasium, Das Realgymn., Die Oberrealschule, Das Lyzeum, Der geb. Kaufmann.

Ausführl. Prospekte u. glänzende Dankschreiben über bestandene Prüfungen, die durch das Studium der Methode Rustin abgelegt sind, gratis. — Hervorragende Erfolge. — Bequeme monatliche Teilzahlungen. — Brieflicher Fernunterricht. — Auslandsreisen ohne Kostenzwang bereitwillig.

Donness & Nachfeld, Verlag, Potsdam S.O.

Wiegescheine

fertigt schnellstens an die Druckerei des „Erzähler vom Westerwald“ in Hachenburg

Empfehle

Weiss-, Rot-, Südweine
Kognak

Zitronen-, Himbeer-
und Bier-Limonade.

Carl Hennen

Hachenburg.

Zwei Mann, Bergleute

werden zum Ueberführen eines bekannten steinganges bei Ropbach gesucht.

Wegl. Angebote befördert die Geschäftsstelle d.

Zur Einmachzeit!

Einkoch-Gläser und -Apparate

Einmachhausen

Dampfeinkochapparate

belles und schnellstes Einkochen

kein zeitraubendes Beobachten

billigst zu haben bei

Josef Schwan, Hachenburg